

S T A D T



L I E N Z

LIEBBURGINFO

Jänner
2009
NR. 50

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ

- Seite 2 *Vorwort Bürgermeister*
Seite 3-5 *Volksabstimmung M99*
Seite 6-7 *Schneeräumung*
Seite 8-9 *Stadtkultur*
Seite 10-11 *Dies & Das*
Seite 12 *Bürgerkartenaktion
Gewinnspiel*

SCHNEE





Liebe Lienzerinnen und Lienzer!

Ich hoffe, Sie sind gut und gesund im neuen Jahr angekommen! Der Winter einbruch und die großen Schneemengen haben das Gesicht unserer Stadt in den letzten Wochen bestimmt. Daher ist dem Thema „Schnee!“ ein ausführlicher Bericht gewidmet. An dieser Stelle möchte ich dem Wirtschaftshof der Stadt Lienz, den Freiwilligen unserer Feuerwehr, dem Bundesheer und allen anderen Helfern meine Anerkennung und meinen Dank für die gemeinsame Meisterung dieser schwierigen Situation aussprechen.

Im Großen und Ganzen dürfen wir aber auf ein schönes und erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken, in dem viel Positives geschehen ist. Auch für 2009 haben wir viel vor: die Sanierung einiger Straßenzüge und den weiteren Ausbau des Radwegenetzes, die Erneuerung des Spielplatzes in der Friedensiedlung, den Ankauf des TIWAG Gebäudes und darin die Errichtung einer modernen Stadtbücherei, den Austausch der ersten Sektion des Hochsteinliftes mit einer Rodelbahn, den Architektenwettbewerb für ein neues Hallenbad u.v.a.m.

Doch auch die Gemeinderatswahlen 2010 werfen schon ihre Schatten voraus,

denn anders kann ich mir nach der anfänglich einhelligen Ablehnung des M99 in der angesuchten Größe den anschließenden Umschwenk im Gemeinderat nicht erklären.

Ich bin der Meinung, dass dieses bedingungslose Ja zum M99 in dieser Dimension Lienz und seinen Bürgern schadet und so kommt es zu einer Premiere in Lienz, in Tirol und Österreich. Der Bürgermeister befragt die Bürger und diese können sogar mit Briefwahl ihre Meinung äußern.

Viele Fakten, aber auch Stellungnahmen dafür und dagegen finden Sie – bewusst knapp gehalten – auf den nächsten Seiten.

IHRE Meinung ist nun gefragt und ich hoffe, Sie ergreifen die Chance, die Zukunft unserer Stadt mitzubestimmen! Hier geht es nicht um einige zusätzliche Filialen großer Handelsketten, sondern darum, ob wir eine lebens- und lebenswerte Stadt mit Flair und einer gesunden Handelsstruktur bleiben. Daher: Bestimmen Sie mit! Nehmen Sie an der Volksbefragung teil und geben Sie mit Ihrer Stimme und dadurch mit einer hohen Wahlbeteiligung der Entscheidung Gewicht!

*Ihr Bürgermeister
Dr. Johannes Hibler*

Erstmals in Tirol wird es in Lienz am 8.2.2009 eine Volksbefragung geben, die vom Bürgermeister ausgeht und zum ersten Mal in Österreich ist in einer Volksbefragung die Stimmabgabe auch per Briefwahl möglich.

Gesetzliche Grundlagen

Die Tiroler Gemeindeordnung (§§ 52, 61 u. 62) gibt dem Bürgermeister die Möglichkeit, eine Volksbefragung auszusprechen, wenn er der Ansicht ist, dass ein Beschluss des Gemeinderates den Interessen der Gemeinde widerspricht und der Gemeinderat trotz Hinweis seitens des Bürgermeisters auf seinem Beschluss beharrt.

Vorgeschichte

Am 17.2.2008 hat der Lienzer Gemeinderat mit 11:10 Stimmen einen solchen Beharrungsbeschluss gefasst und die Änderung des Flächenwidmungsplanes, des Bebauungsplanes sowie zivilrechtliche Vertragseckpunkte für das Einkaufszentrum M99 genehmigt (Eckdaten siehe Infokasten nächste Seite).

Da Bürgermeister Dr. Johannes Hibler der Ansicht ist, dass die Probleme, die der Bau des M99 in dieser Größe im Bereich Wirtschafts- und Stadtentwicklung und Verkehr schafft, die Vorteile bei weitem übertreffen, hat er eine Volksbefragung ausgeschrieben.

Nicht EKZ ja oder nein, sondern EKZ in dieser Größe ja oder nein

Der Bürgermeister, eine Architektengruppe, aber auch viele Bürger und Bürgerinnen der Stadt halten das Einkaufszentrum M99 für überdimensioniert, also viel zu groß. Bei der Volksbefragung geht es also nicht darum, ob der „Schandfleck“ Mühle stehen bleibt oder ein EKZ errichtet wird, sondern ob das M99 in dieser Größe entsteht.

Volksbefragung Einkaufszentrum M99

Wann:

8. Febr 2009, 9 Uhr bis 15 Uhr

Wo:

in allen Wahllokalen der Stadtgemeinde Lienz

Warum:

Weil Bürgermeister Dr. Johannes Hibler die Beschlüsse des Gemeinderates für die Verwirklichung des Einkaufszentrums M99 in der geplanten Dimension nicht vollzieht. Ihm ist das M99 in der geplanten Form viel zu groß und so will er die Meinung der Lienzerinnen und Lienzer zu diesem Thema erforschen.

Wie lautet die Frage:

„Soll das Einkaufszentrum M99 mit Standort im Bereich Genossenschaftsmühle an der Tirolerstraße/Messinggasse mit der im Gemeinderatsbeschluss vom 17.12.2008 beschlossenen Dimension realisiert werden?“ Die Frage ist mit JA oder NEIN zu beantworten.

Wer wird befragt?

Insgesamt 9.971 Lienzerinnen und Lienzer. BürgerInnen anderer Gemeinden können nicht abstimmen.

Ab welchem Alter kann man mitbestimmen?

Wenn man spätestens am Tag der Volksbefragung das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Sind Ausländer wahlberechtigt:

Alle EU-Bürger, die ihren Hauptwohnsitz zum Stichtag (23.12.2008) in Lienz haben, Bürger anderer Staaten nicht.

Gibt es Briefwahl: Ja, mittels Wahlkarte

Wie bekomme ich eine Wahlkarte:

Durch Anforderung bei der Stadtgemeinde Lienz, Meldeamt (Fronfeste Erdgeschoss)

persönlich oder per Tel. 04852/600-521 oder elektronisch über die Homepage der Stadt: www.stadt-lienz.at (Wahlinformation)

Was ist dabei zu beachten:

Die Bestellung der Wahlkarte muß schriftlich bis spätestens 29.1.2009 oder mündlich bis spätestens 3.2.2009 jeweils 12.00 Uhr erfolgen. Es muss sichergestellt sein, dass eine persönliche Übergabe der Wahlkarte bis 3.2.2009 möglich ist.

Bis wann muss die Briefwahl spätestens erfolgen:

Die Stimmabgabe erfolgt durch Übersendung der verschlossenen Wahlkarte per Post an die Stadt Lienz, wo sie spätestens am 6.2.2009, 16.00 Uhr einlangen muss.

Achtung:

Anders als bei anderen Wahlen muss die Wahlkarte 2 Tage vor der Volksbefragung, **spätestens am 6.2.2009** bei der Stadt einlangen. Ein persönliches Abgeben der Wahlkarte in der Liezburg vor dem Wahltag ist nicht möglich.

Die Wahlkarte muss daher so rechtzeitig bei der Post aufgegeben werden, dass sie spätestens am 6.2.2009 16.00 Uhr einlangt.

Was geschieht mit später eingelangten Wahlkarten?

Sie sind ungültig und werden bei der Ermittlung des Ergebnisses nicht berücksichtigt.

Kann ich mit der Wahlkarte auch in einem Wahllokal wählen:

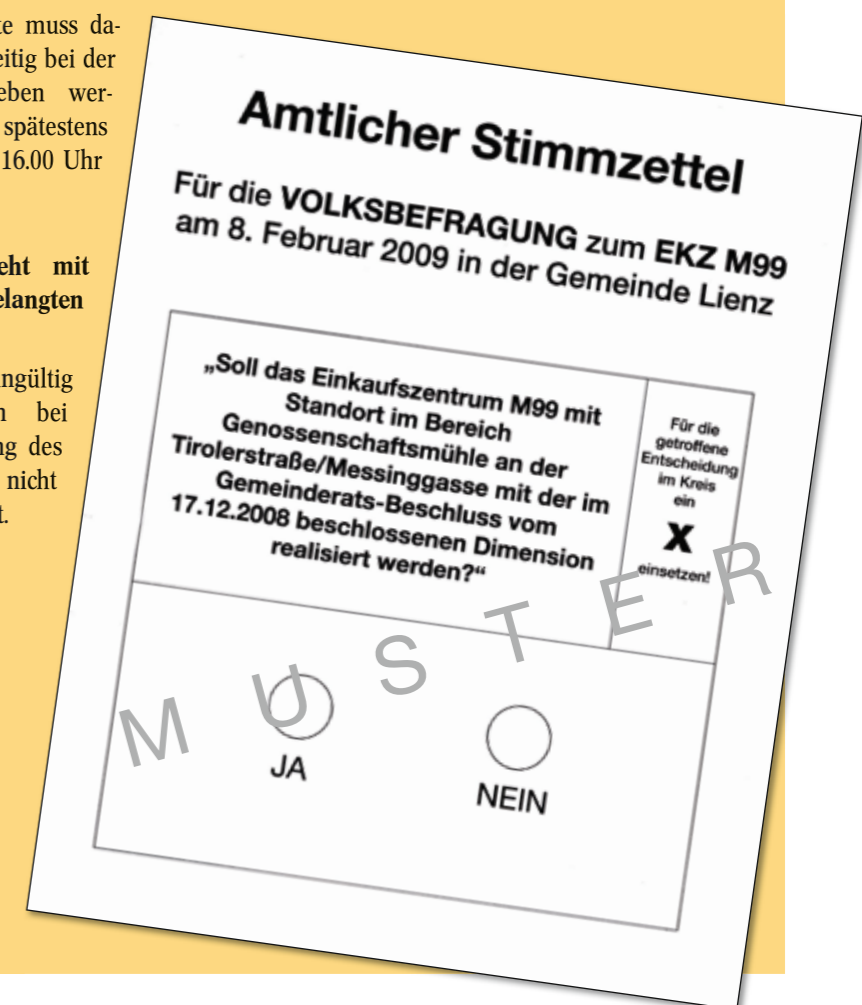
Selbstverständlich, wer mit der Wahlkarte persönlich wählen will, etwa weil er sie nicht mehr rechtzeitig mit der Post abschicken kann oder aus sonstigen Gründen welcher Art auch immer nicht vorher abschickt, kann mit dieser am Tag der Volksbefragung wählen.

Achtung:

Wahllokal für Wahlkartenwähler ist ausschließlich die Liezburg, EG.

Wo gibt es detaillierte Informationen:

Bei der Stadtgemeinde Lienz Wahlamt (Tel. 600/310) oder Meldeamt (Tel. 600/521) oder unter www.stadt-lienz.at, Wahlinformation zur Volksbefragung am 8.2.2009.



Stellungnahmen zur Volksbefragung Einkaufscenter M99 am 8. Feber 2009



Dipl.-Ing.
Elisabeth Blanic
Vizebürgermeisterin, SPÖ

Liebe Lienzerin,
lieber Lienzer!

Erinnern Sie sich noch an die anfängliche Begeisterung unseres Bürgermeisters für das M99? Es ist sehr schade, dass Dr. Johannes Hibler die sachliche Ebene verlassen und das 30 Mio. Euro Projekt zum politischen Spielball erklärt hat. Dr. Hibler stellt sich hinter einflussreiche Geschäftsleute die bestimmen möchten, was in unserer Stadt zu geschehen hat. Diese Art von Klientelpolitik lehne ich entschieden ab!

Ich habe mich eingehend mit dem Projekt beschäftigt, Expertenmeinungen eingeholt und viele Gespräche mit der Bevölkerung geführt. Es ist mir ein Bedürfnis mit Panikmache und Unwahrheiten aufzuräumen.

Experten bezeichnen das M99 als kleinstes Center Österreichs. Wer also hier von einem „Monster“ spricht, übertreibt maßlos. Tatsächlich ist das geplante Einkaufszentrum annähernd so groß wie das Dolomitencenter. Die Gebäudekanten entsprechen im Westen dem Dolomitenhotel und im Osten dem Manfredahauss. Im ehemaligen Thumgebäude in der Messinggasse ist das M99 als Modell zu besichtigen. Bitte machen Sie sich selbst ein Bild davon!

Ich setze mich dafür ein, dass Verkaufsflächen in der Innenstadt entstehen und nicht außerhalb, wie dies von der ÖVP praktiziert wird.

Dass der Schandfleck „Alte Mühle“ aus dem Stadtbild verschwindet ist höchst an der Zeit. Die Konsumenten profitieren von der Erweiterung des Angebotes durch Geschäfte wie Cosmos, Zara usw., davon bin ich überzeugt. Lienz ohne eine H&M Filiale wäre heute undenkbar.

Angst wird seitens der Gegner vor allem mit dem Thema Verkehr geschürt. Wir haben seit Jahrzehnten ein Problem mit dem Verkehr in Lienz. Dies darf aber nicht zu einem totalen Baustopp in unserer Stadt führen. Projekte, die Arbeitsplätze bringen, sind mir willkommen!

Die Politik ist aufgerufen, das Verkehrsproblem endlich zu lösen. Das könnte mit einem Citybus geschehen, den ich bereits seit Jahren fordere.

Das M99 ist eine Chance für Konsumenten, Arbeitnehmer und die Wirtschaft in Lienz, die wir gemeinsam nutzen müssen.



Zahlen und Fakten zum M99

Bauherr:

Brauneck Home GmbH
Josef Walterstrasse 10
I-39038 Innichen

Gebäude: 4.500 m² (EKZ, Insel)
2.000 m² (Parkhaus)

Bruttogeschossfläche EKZ 23.000 m²
Parkhaus 7.000 m²
Kundenfläche 8.820 m²
Verkaufsfläche 6.943 m²
Dienstleistungsfläche 1.590 m²
Gastronomie 1.250 m²

Vergleich:

Citycenter, Dolomitencenter
Kundenfläche 2.600 m²
Gigasport/Kastner & Öhler 1.300 m²
H&M 1.290 m²

EKZ 5 Stockwerke oberirdisch
Parkhaus 3 Stockwerke oberirdisch
177 Stellplätze in Tiefgarage
116 Stellplätze im Parkhaus
Höhe (höchster Punkt): 21,8 m

Vergleich:

Silo Mühle 27 m,
Hochhäuser Tristacher Str. 22 m,
Liezburg Traufe 17 m,
BH 27 m, Finanzamt 33 m
Baukosten: ca. 20 Mio. €

Verkehr:

Verkehrsbelastung bei Standort M99 derzeit:

Werktags normal 16.700
Sommerspitzenverkehr 20.500

Errechneter Mehrverkehr (je nach Gutachter):

Werktag:
2.330 Kfz-Fahrten/24 Stunden bis
2.810 Fahrten/24 Stunden
Samstag:
3.240 Kfz-Fahrten/24 Stunden bis
3.560 Fahrten/24 Stunden
Davon 48 % aus Westen,
40 % aus Osten kommend.

Podiumsdiskussion:

Am **2. Feber um 19.00 Uhr**
lädt die Kleine Zeitung zu einer
Podiumsdiskussion „**Kleine Zeitung –**
Arena zum Thema M 99“
in den Kolpingsaal ein.

Dr. Johannes Hibler
Bürgermeister, ÖVP



Liebe Lienzerin,
lieber Lienzer!

Am 18. Juli 2008 hat eine öffentliche Gemeinderatsinformation über beide beantragte Einkaufszentren stattgefunden und ich erinnere mich an die erstaunten Blicke einiger Mandatare, als ich mich klar gegen BEIDE Einkaufszentren IN DIESER GRÖSSE aussprach. So äußerte sich ein Stadtrat, der nicht meiner Fraktion angehört, er freue sich, dass ein Umdenken stattgefunden habe und gratulierte zum Sinneswandel. Er hat seinen Sinn inzwischen ebenfalls gewandelt. Eine Gemeinderätin meinte, dass es ein besonderes Gefühl sei, sich der Mehrheitsmeinung und besonders der des Bürgermeisters anschließen zu können, auch sie hat es sich inzwischen anders überlegt. Nicht ich habe das M99 zum Politikum gemacht, ganz im Gegenteil, ich denke, dass die Interessen der Stadt und ihrer Bürger dem Gewinn politischen Kleingeldes geopfert werden sollen.

Ich bin und war nie gegen Einkaufszentren, auch nicht in diesem Bereich! Die Mühle ist ein Schandfleck und ich weiß, dass es hier Bedarf für einen Nahversorger gibt. Ich bin aber gegen ein Einkaufszentrum in der vorliegenden Art und Größe, das wir auch dann noch haben werden, wenn viele weitere Wahlen geschlagen sind und die derzeit Verantwortlichen Geschichte sein werden. Das habe ich den Errichtern auch klipp und klar gesagt. Von den beiden Möglichkeiten, entweder das Projekt zu ändern oder es mit einer knappen Mehrheit im Gemeinderat durchzudrücken haben sie leider letztere gewählt.

Daher ist IHRE Meinung gefragt und dabei ist der beste Ratgeber noch immer der gesunde Menschenverstand. Fragen Sie sich: Wo sollen die Kunden für das M99 herkommen bzw. wem werden sie weggenommen? Wie sollen unsere ohnehin überlastete Tirolerstraße und die Straßen im Umkreis den zusätzlichen Verkehr bewältigen? Was geschieht, wenn der Kundenfluss aus Südtirol nachlässt, weil auch dort ein EKZ gebaut wird? Wir haben aus unserer Innenstadt eine attraktive Einkaufsmeile gemacht, um die uns viele beneiden. Soll sie wieder zusperren? Dass langfristig Arbeitsplätze geschaffen werden, wird von Experten verneint. Eher ist ein Abbau zu fürchten der vor allem die älteren Mitarbeiter treffen wird.

Mir ist der Wille der BürgerInnen Auftrag, ich werde mich an das Ergebnis der Volksbefragung halten und daher hoffe ich auch, dass möglichst viele - persönlich oder per Briefwahl - daran teilnehmen. Nach der Abstimmung wird es eine GR-Sitzung geben, bei der über die beantragten Punkte noch einmal abgestimmt wird. Daher mein Appell: Nehmen Sie an der Volksbefragung teil und treffen Sie eine Entscheidung, die langfristig unserer Stadtentwicklung nützt.

www.lienz-hat-alles.at

Gelbe Seiten waren gestern. Für die Region Lienz Talboden gibt es ab sofort die neue Informationsplattform. Ein Klick auf www.lienz-hat-alles.at liefert Ihnen jede Woche unzählige verlockende Tipps von über 1.000 heimischen Betrieben. Als Abo-

nentIn unseres Newsletters informieren wir Sie gerne exklusiv über topaktuelle Angebote in den Bereichen Shopping, Kulinarik, Kultur und alles Wissenswerte über unsere bezaubernde Stadt. Herzlich willkommen in der Region Lienz.



SONNENSTADT LIENZ



Modell Schöner Leben

SCHNEE! Der Wirtschaftshof der Stadt Lienz ist seit Wochen im Dauereinsatz



Zum Wintereinbruch Ende November und den massiven Schneefälle Mitte Dezember darf man ruhig „Jahrhundert-Schneefälle“ sagen, denn in diesem jungen Jahrhundert gab es solche Schneehöhen in unserer Stadt noch nie.

Schon lange hat sich Lienz nicht in einem so wunderschönen Winterkleid präsentiert und Wintertourismus und Dolomitenlauf, aber auch die Kinder und alle Sportbegeisterten freuen sich über den Schnee, der Lienz und Osttirol heuer zum Winterwunderland macht. Und doch: Des einen Freud – des andren Leid! Die Bewältigung solcher Schneemassen ist mit viel Arbeit – das wissen viele Hausbesitzer und Hausmeister aus eigener Erfahrung – und hohem finanziellen Einsatz verbunden. Weit mehr als 1 m Schnee innerhalb kürzester Zeit hat den Städtischen Wirtschaftshof auf eine harte Bewährungsprobe gestellt, die er glänzend bestanden hat!

„Stefan und die starken Männer“

Viel Lob erhielten die Schneeräum-Kommandos unter der Koordination von Hans Stefan seitens der Bevölkerung. Dieses Lob gibt der Wirtschafts-

hof aber zurück: „Die LienzlerInnen waren sehr kooperativ, weniger als sonst behinderten uns parkende Autos, auch waren die BürgerInnen überwiegend sehr freundlich und dankbar.“

Dazu war auch Grund, denn immerhin wurden 4.000 Stunden größtenteils rund um die Uhr gearbeitet, wobei natürlich Erschöpfung und die Kälte erschwerend waren. Ein fast noch größeres – organisatorisches – Problem war die korrekte Einhaltung der behördlich vorgeschriebenen Ruhezeiten.

Der Wirtschaftshof, aufgestockt um Mitarbeiter des Forst- und Gartenamtes, war rund um die Uhr mit 10 Räum- und Streugeräten im Einsatz. Für die verschiedenen Geräte gibt es ein fixen Streckenplan, der zuerst die Durchzugsstraßen bedient. Viel Wert wurde diesmal auch darauf gelegt, die Innenstadt und die äußeren Stadtteile gleichzeitig und die Gehsteige möglichst früh zu räumen.

Schweres Gerät und händische Arbeit

Teilweise war der Schnee so schwer, dass die Pflüge Probleme hatten und

Fräsen und schweres Gerät zum Einsatz kommen mussten. Dazu wurden Leistungen von Fremdfirmen, insbesondere zum Schnee-Abtransport, „zugekauft“, die Kosten für diese mehr als 30 zusätzlichen Fräsen, Räumgeräte und LKWs betragen rund € 330.000.

Aber auch viel händische Arbeit war notwendig, um das Alltagsleben möglichst rasch zu normalisieren. Insgesamt waren z.B. am 11.12. gleichzeitig 10 Räumpartien im Einsatz. Darüber hinaus gab es auch helfende Hände von anderen Seiten, so von der Angerburg, denn eine große Anzahl von Asylwerbern halfen den Adventmarkt frei zu schaufeln.

Feuerwehr und Bundesheer als Helfer in der Gefahr

Seit dem tragischen Unglück durch den schneebedingten Einsturz einer Hallendecke in Bayern ist man sich der Gefahr der Scheelast auf Dächern deutlicher denn je bewusst. Durch den raschen Einsatz von Privatfirmen, Feuerwehr und Bundesheer kam es in Lienz Gottlob zu wenig Sach- und keinen Personenschäden. Die Feuerwehr Lienz rückte dabei zu

mehr als 40 Räumereinsätzen aus und auch die Bergrettung wurde gerufen – auch das vermutlich ein Novum inmitten der Stadt – als man unter einer großen Dachlawine Verschüttete befürchten musste.

Noch ist der Winter nicht vorbei

Fein wäre es ja, wenn man den Schnee, den wir heuer laufend bekommen, auf mehrere Saisonen verteilen könnte, doch das kann man sich halt nicht aussuchen. Noch ist kein Ende in Sicht, denn schon sind die nächsten Schneefälle vorhergesagt.

Da ist es beruhigend, dass die gelungene Bewährungsprobe gezeigt hat, dass Krisen durch den gemeinsamen Einsatz aller Kräfte – Wirtschaftshof, Feuerwehr, Bundesheer, Firmen und Private – bewältigt werden können.



Fleißige Lienzner Haushalte

Mehr als 2.500 Christbäume haben die Mitarbeiter des Stadtgartenamtes und der Umweltschutzabteilung in den letzten Wochen in Lienz eingesammelt und ins Kompostwerk der Stadt zur Verarbeitung angeliefert. Aus den gesammelten 12.000 kg ehemaliger Christbäume entstehen in rund sieben Wochen 4.500 kg wertvolle Komposterde die ins Ökokreislaufsystem als Dünger und Bodenverbesserer zurückgeführt wird.



Prosit Kulturjahr 2009!

Mit einem wunderschönen Neujahrskonzert, gestaltet vom Stadtorchester Lienz und den Solisten Nobert Steidl und Luciana Melamed gelang ein fulminanter Beginn des Kulturjahres 2009.

L I E N Z

stadtkultur:

Fasching in der Stadtkultur Lienz

Auch wenn Lienz alles andere als eine Faschingshochburg ist, wird bei uns doch gerne gefeiert und gelacht (und das ganzjährig!).

Deshalb steht auf dem Faschingsprogramm nach dem kulinarischen Showerlebnis „Diner fantastique“ auch ein kabarettistischer Theaterabend „Wallstreet, Windel, Werkzeugkiste“ am 6.2. auf dem Programm, der das Thema „Neue Väter“ zum Inhalt hat und für beide Geschlechter amüsant zu werden verspricht. Das nun schon beinahe traditionelle Rosenmontagskonzert am 23.02. trägt den Titel „Und die Komödie endet nie...“. Der Schauspieler und Sänger Franz Froschauer, der Osttirol seit den Dreharbeiten zum „Tal des Schweigens“ liebt, präsentiert gemeinsam mit Anna Lang (Cello) und Urban Östlund (Klavier) Lieder, Chansons, Literarisches, Heiteres, Witziges, Spritziges ohne Schenkelklopfen und mit viel Gefühl.

Auch für die Kleinen wird es lustig, wenn eine Faschingsparty mit dem Innsbrucker Zauberer Frascati am Unsinnigen Donnerstag, dem 19.02. auf dem KiKu-Programm steht.

Auch 2009: Figurentheaterfestival FANTASIMA

Zum dritten Male finden im März (vom 13. bis 15.) in Lienz Internationale Figurentheatertage statt und verzaubern Groß und Klein. Voraussichtlich werden in 29 Vorstellungen 11 Gruppen und Künstler 14 Stücke zeigen.

Von Marionetten über Großpuppen, Kasperltheater, Objekttheater bis hin zum Schattentheater ist die Vielfalt groß. Mit dabei sind alte und geliebte Bekannte wie Lille Kartoffler, Margrit Gysin oder die Theaterwerkstatt Dölsach, doch auch neue Gruppen gibt es zu entdecken.

NEU! Heuer wagt die Stadtkultur Lienz den Versuch einer Figurentheater-Abendvorstellung für Erwachsene. Romeo und Julia haben Sie bestimmt noch nie SO gesehen! Zum Festival erscheint ein detailliertes Programm!

Haydn-Jahr und Tanzerlebnisse

2009 wird das Haydn-Jahr begangen, denn Josef Haydns Todestag jährt sich heuer zum 200. Male. Daher haben viele Interpreten der auch 2009 zahlreich stattfindenden Kammerkonzerte Werke

des großen österreichischen Komponisten in ihrem Repertoire. Der Höhepunkt ist zweifellos Haydns Oratorium „Die Schöpfung“, das am Freitag, dem 3.4. vom Kammerorchester Lienz und dem Oratorienchor Lienz unter der Leitung von Dir. Dr. Martin Brunner in der Kirche Hl. Familie aufgeführt wird.

Auch Freunde des Tanzes kommen 2009 auf ihre Rechnung, denn es steht nicht nur ein großer Ballett-Galaabend im April auf dem Programm, sondern auch im Juni ein neuerlicher Besuch der „Stars of tomorrow“ des Tanzsommer Innsbruck. Hoffen wir, dass wir auch 2009 soviel Wetterglück haben und ein mitreißendes Open-Air auf dem Hauptplatz erleben können!

Das detaillierte Programm der Stadtkultur Lienz finden Sie auf unserer Homepage www.stadtkultur.at, im vierteljährlich erscheinenden Kulturspiegel und als Ankündigungen in den Medien.

Karten (seit kurzem verbilligte Vorverkaufspreise!) erhalten Sie im Bürgerservicebüro in der Liebburg und an der Abendkasse, Infos und Reservierung auch unter 04852/600-513 oder auf www.stadtkultur.at.



PROGRAMM der Stadtkultur Lienz:

Klavierkonzert Liselotte Ott
Sa, 31.01., 20.00 Uhr, Spitalskirche



Wallstreet, Windel, Werkzeugkiste
mit dem Westbahntheater Innsbruck
Fr, 06.02., 20.00 Uhr, Kolpingsaal

Buchpräsentation „Schnee kommt“
von Bernhard Aichner
Di, 17.02., 19.00 Uhr,
Buchhandlung Tyrolia

Kinderfasching mit Zauberer Frascati
Do, 19.02., 15.00 Uhr, Kolpingsaal

Rosenmontagskonzert
„Und die Komödie endet nie...“
Mo, 23.02., 20.00 Uhr, Stadtsaal

G8 – Between 2 continents on 8 guitars
Do, 05.03., 20.00 Uhr, Spitalskirche

Figurentheaterfestival FANTASIMA
Fr, 13. – So, 15.3., ganztägig
Kolpingsaal, Saal der Musikschule
Turnsaal Sonderschule

Gehörlosentheater
„Fabeln und Träume“
Sa, 28.03., 20.00 Uhr, Kolpingsaal



Bei Fantasima dabei: Puppenbühne Maribor

Gottfried Fuetsch (1909 – 1989)

Wir kennen seine Werke, auch wenn es uns vielleicht nicht bewußt ist. Die Plastiken des Virger Bildhauers Gottfried Fuetsch finden sich an der Hofgartenbrücke (Hl. Christophorus), in Kirchen (Anna Selbdritt in der Kirche Hl. Familie, Altarkreuz in der Herz Jesu Kapelle in der Peggetz) oder in Wohnanlagen (Friedensiedlung oder Moarfeld), im Bezirkskrankenhaus (Brunnen) und an vielen anderen Stellen im öffentlichen Raum.

Heuer wäre Gottfried Fuetsch 100 Jahre alt geworden, sein Todestag jährt sich zum 20. Male. Als Sohn einer kinderreichen Bauernfamilie aus Obermauern fand er erst relativ spät zur Kunst. Die Mittel für seine Ausbildung zum Bildhauer erarbeitete er sich im Straßen- und Hüttenbau, die Mithilfe am väterlichen Hof war ohnehin selbstverständlich. Seine Ausbildung begann er in der Holzschnitzschule Costa in St. Jakob i. Def., danach besuchte er die Staatsgewerbeschule in Innsbruck und die Akademie der bildenden Künste in München. Dort wurde er auch ausgezeichnet und nahm an ersten Ausstellungen teil.

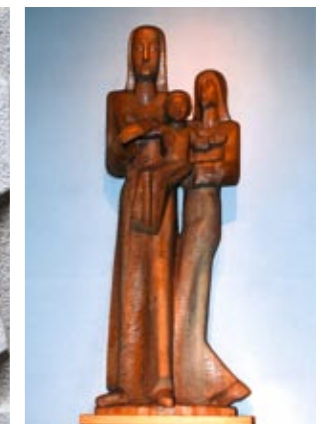
Sogar während seines Kriegsdienstes im 2. Weltkrieg war er ein gefragter Schnitzer und da sein Atelier in München zerstört wurde, arbeitete er ab 1945 unter anfänglich schwierigsten Bedingungen in Virgen. 1949 nahm er sein Studium an der Universität für bildende Künste in Wien wieder auf, das er 1950 abschloss.

Sein Leitsatz „Raum und Seele gibt die Plastik“ zieht sich durch sein Werk. Neben vielen religiösen Motiven (Kreuzen, Heiligenfiguren und Krippen) schuf er



zahlreiche Portraitbüsten, Reliefs und Plastiken mit weltlichen Themen (Musikanten, Bauernhochzeit, Tänzerin...). In seinem reifen Schaffen werden Gottfried Fuetschs Werke expressiver, strenger und wuchtiger, nie verlieren sie aber ihren starken Ausdruck und die Kraft, die sie ausstrahlen. Privat war Gottfried Fuetsch ein liebevoller Familienmensch, der stolz auf seine ebenfalls künstlerisch begabten Söhne war und dessen Frau Theresia sich noch heute um sein Werk und sein Andenken verdient macht.

Die Gemeinde Virgen widmete ihrem großen Sohn eine Ausstellung zum Jahreswechsel, im Osttiroler Bote wird ein Portrait in den Heimatblättern erscheinen, das dann als Nachdruck auch bei der Stadtgemeinde Lienz erhältlich sein wird.



Dies und Das...



Es ist immer jemand für sie da!

Krankheit und Pflegebedürftigkeit kann man sich nicht aussuchen. Umso wichtiger ist es dann, verlässliche, kompetente und partnerschaftliche Unterstützung zu haben.

Das fachlich qualifizierte und laufend geschulte Team des Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz/Thurn bestehend aus Diplom-Krankenschwestern, Altenpflegerinnen und Heimhelferinnen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung zu versorgen und zu pflegen. Pflege und Betreuung wird nach individuellen Bedürfnissen geplant und korrekt erledigt, verlässlich sieben Tage in der Woche!

Ab 1. Jänner 2009 wird das neue Verrechnungsmodell des Landes Tirol, an dem Obfrau Helga Machne maßgebend mitgearbeitet hat, vom Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz/Thurn umgesetzt. Die Kosten für Pflege oder Heimhilfe ist nunmehr ausschließlich vom Einkommen des jeweiligen Klienten abhängig. Durch diese neue soziale Staffelung der KlientInnenentartefen kann sich ab sofort jedermann die benötigte Pflege und Betreuung durch den Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz/Thurn leisten.

Für nähere Informationen ist das Büro in der Schweizergasse 10, Montag bis Freitag, jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr, für Sie geöffnet. Dort, aber auch telefonisch unter der Nummer 68 4 66, werden Sie über die Leistungsangebote informiert und beraten und ein für Sie individuell abgestimmter Pflegeplan ausgearbeitet. In dringenden Notfällen erreichen Sie den Gesundheits- und Sozialsprengel

Lienz-Thurn rund um die Uhr unter der Nummer 0650/68 4 66 01.

Die Stadt Lienz und das Land Tirol unterstützen den Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz/Thurn maßgeblich, damit die Pflege leistbar bleibt. Der Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz/Thurn ist für Sie da, wenn Sie daheim Unterstützung und Hilfe brauchen!



Abschied von Dr. Helmut Konitschny

Unter großer Anteilnahme weiter Kreise der Lienzer Bevölkerung wurde der am 28.12.2009 allzufrüh verstorbene ehemalige stellvertretende Stadtamts-Leiter Dr. Helmut Konitschny zu Grabe getragen. In einer berührenden Grabrede würdigte Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang

Obernosterer den Verstorbenen als klugen, humorvollen, hilfsbereiten und freundlichen Menschen, Freund und Kollegen. Alle, die den „Heli“ gekannt und geschätzt haben, werden ihm eine ehrendes Andenken bewahren!

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ 2008



Ein herzlicher Dank ergeht an alle Spender für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Über 200 Pakete wurden in der Liezburg gesammelt, auch viele Schulklassen und Kindergärten haben sich an der Aktion beteiligt, wie die Klasse 3 b des BG/BRG Lienz (Foto). Insgesamt konnten 3 LKW-Ladungen mit Paketen aus Österreich und Südtirol nach Armenien gefahren und dort verteilt werden! Infos über die Aktion auch im Internet unter www.geschenke-der-hoffnung.org/ueber-uns/oesterreich.



Bei der traditionell in der Liezburg stattfindenden Jahresabschlussfeier der Stadtbediensteten verabschiedete der Bürgermeister die im Jahr 2008 in den Ruhestand übergetretenen Mitarbeiter. Darunter auch Christian Troger, den langjährigen Leiter des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Lienz, der u. a. unzählige Brautpaare sicher in den Hafen der Ehe gelotst hat. Seine Nachfolgerin als Standesamtsleiterin ist Anita Aichner.

Wir gratulieren!

Wieder konnten Bürgermeister Dr. Johannes Hibler und Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll zu langjährigen Hochzeitsjubiläen gratulieren und die Präsente des Landes Tirol und der Stadt Lienz überreichen.

Die Goldene Hochzeit feierten Hermine und Josef Elsbacher, Elisabeth und Dipl.-Ing. Bruno Fuxjäger,

Charlotte und Peter-Paul Niedrist, Aloisia und Josef Girstmair und Anna und Johann Leiter.

Zu 60 Jahren Ehe und damit zur Diamantenen Hochzeit wurde dem Ehepaar Hedwig und Josef Eichhorner gratuliert. Wir wünschen noch viele gemeinsame glücklich Jahre!



Jubiläumsgabe des Landes bei Jubelhochzeiten

Wir erinnern daran, dass aufgrund einer Entschließung des Tiroler Landtages vom 23.10.1973 auf Antrag (also nicht automatisch!) eine Jubiläumsgabe des Landes aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit gewährt wird. Der Antrag muss von den Eheleuten innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Gemeinde eingebracht werden. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „**Goldenen Hochzeit**“ (50 Jahre Ehe) € 750,-, der „**Diamantenen Hochzeit**“ (60 Jahre Ehe) € 1.000,-, der „**Gnadenhochzeit**“ (70 Jahre Ehe) € 1.100,-.

Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen: Österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute (Reisepass mitbringen!), gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mind. 25 Jahren, bis zur Jubelhochzeit bestehende eheliche Lebensgemeinschaft. Das Antragsformular ist bei Fr. Manuela Fuetsch, Vorzimmer Bürgermeister, Liezburg, 2. Stock, Zimmer 22, erhältlich. Infos auch unter 600-202.

Stadttaxi Lienz

Wer kann das Lienzer Stadttaxi benutzen?

Personen, die das 65. Lebensjahr erreicht haben. Kinder unter 4 Jahren in Begleitung ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten. Gehbehinderte Personen mit ärztl. Betätigung über einen Sitzend-, bzw. Liegendtransport (befristeten Ausweis). Personen, welche Pflegegeld der Stufe 3 erhalten (Bestätigung mitbringen!). Voraussetzung: Hauptwohnsitz in Lienz!

Was brauchen Sie für eine Stadttaxi-Fahrt?

Einen Stadttaxi-Ausweis und einen Fahrgutschein. Den Ausweis (Foto mitbringen!) und die Fahrgutscheine erhalten Sie in der Liezburg, Parterre (Bürgerservicebüro, Mo-Do., von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr, Fr von 8 bis 12 Uhr)

Was kostet eine Stadttaxi-Fahrt?

Mit dem Stadttaxi-Ausweis können Berechtigte 4 Stück 10er Blocks zum Preis von à € 20,- und 4 Stück 10er

Blocks zum erhöhten Preis von à € 28,- kaufen. Der Taxifahrer nimmt Ihren Gutschein entgegen und benötigt dafür Ihren Ausweis, damit die entsprechenden Datenfelder ausgefüllt werden können. Eine Stadttaxi Fahrt kostet für Sie daher € 2,- bzw. € 2,80 anstatt € 4,50.

WICHTIG!

Der Fahrgutschein gilt für eine Taxifahrt in eine Richtung innerhalb der Lienzer Gemeindegrenzen zw. 5 und 22 Uhr. Die Taxifahrt darf nicht unterbrochen werden. Gepäckstücke (z.B. Koffer, Kinderwagen usw.) werden ohne Zuschlag mitgenommen. Es können auch mehrere Personen gleichzeitig das Taxi benutzen, dafür wird nur ein Fahrgutschein verlangt. Der Inhaber des Stadttaxi-Ausweises hat jedoch immer mitzufahren.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiter der Abt. Parkraumbewirtschaftung der Stadtgemeinde Lienz unter der Telefonnummer: 600 DW 106 gerne zur Verfügung.

Laufbahnberatung

Ihre Anlaufstelle für Neuorientierung, Wiedereinstieg und Weiterbildung

Die Laufbahnberatung Tirol ist ein kostenloses Angebot und steht allen Menschen in Tirol offen, die sich für das Thema Beruf und Bildung interessieren. Laufbahnberatung motiviert und informiert und hilft, längerfristig neue Perspektiven zu entwickeln. Die BeraterInnen unterstützen beim Treffen und Umsetzen von Berufsentscheidungen.



Ihre Laufbahnberaterin:
Annelies Mutschlechner Hatz

Beratungsmöglichkeit in Osttirol: jeden Di. und Do., 10 - 13 und 16 - 19 Uhr im Dolomitencenter, Stiege 3, 2. Stock, Amlacherstraße 2, 9900 Lienz. Terminvereinbarungen unter der kostenlosen Hotline 0800 500 820

E-Government mit Bürgerkarte und elektronischer Signatur

Mit der Bürgerkartenfunktion zum elektronischen Ausweis – Aktivieren Sie Ihre Bürgerkarte beim Stadtamt

Sind Sie online? Dann kann E-Government Ihre Behördenwege stark erleichtern! Durch die Digitalisierung der Behördenwelt ist es in vielen Fällen nicht mehr notwendig, zu vorgeschriebenen Zeiten auf dem Amt zu erscheinen. Per Mausclick lassen sich rund um die Uhr und sieben Tage die Woche Amtswege erledigen. Damit die Ämter im Internet auch zweifelsfrei die Identität des Antragstellers feststellen können, bedarf es aber eines elektronischen Werkzeugs, das BürgerInnen oder UnternehmerInnen ausweist. Dieser elektronische Ausweis ist die „Bürgerkarte“.

„Elektronische Signatur“ als Herzstück des E-Government

Viele Ansuchen benötigen die Unterschrift des Antragstellers, die er bislang auf Papier zu leisten hatte. Im elektronischen Amtsweg geht dies nun elektronisch. Daher bedarf es einer ausreichend sicheren, aber leicht zu bedienenden Methode, um eine Signatur elektronisch unter ein Dokument zu setzen.

Welche Schritte bzw. technischen Geräte sind dafür erforderlich?

Erstens benötigt man einen Computer mit Internetzugang sowie einen Kartenleser, der fix im Gerät integriert ist oder an den PC angeschlossen wird. Es gibt auch Tastaturen, die mit einem Lesegerät ausgestattet sind. Zweitens benötigt man eine Karte, auf deren Chip ein Signatur-Zertifikat gespeichert ist. Dazu kann man eine vorhandene Karte verwenden: etwa die e-card der Sozialversicherung oder die Bankomatkarte.

Die Bürgerkartenfunktion auf Ihrer e-card können Sie in einer Registrierungsstelle (siehe Infokasten) oder online (unter www.a-trust.at/e-card) aktivieren.

Einsatzmöglichkeiten Ihrer Bürgerkarte:

Online-Erledigung Ihrer Amtswege, Elektronische Zustellung Ihrer Bescheide, E-Banking, rechtsgültige elektronische Unterschrift in der Privatwirtschaft, Identität für elektronische Geschäfte, Verschlüsselung von Dateien, Ausstellung elektronischer Rechnungen



Bürgerkarten-Freischaltung im Stadtamt

Termin vereinbaren (telefonisch unter Tel. 04852/600-206 oder per E-Mail j.assmayr@stadt-lienz.at, E-card und gültigen Lichtbildausweis mitnehmen (Personalausweis, Reisepass, ...), im Stadtamt Lienz (2. Stock Frontfeste) Bürgerkarte in ca. 10 Minuten kostenlos aktivieren.

Weitere Infos unter:
www.stadt-lienz.at/e-card

Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

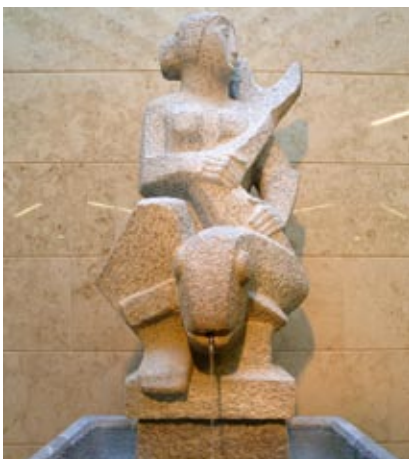
Den romanischen Portallöwen von St. Andrä haben viele Einsender richtig erkannt. Gewonnen haben diesmal **Sonja Bürgschwendter, Mag. Tibor Fazekas, Verena Huber und Heide Ingruber**. Anlässlich des 100. Geburtstages

von Gottfried Fuetsch suchen wir diesmal den Standort dieses Brunnens, der im Inneren eines vielbesuchten Gebäudes zu finden ist. Teilnahmeberechtigt sind wie immer alle LienzlerInnen, dazu den untenstehenden Abschnitt ausfüllen

(pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Lieburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es 3 Preise.

Wo ist das?



Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

e-mail.: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 1x 12er Block für das Dolomitenbad
- 2 Festivalpässe für das Figurentheaterfestival FANTASIMA im März
- ein Überraschungsgeschenk

Abgabeschluss: Fr., 6. Feber 2009

Ausfüllen, abtrennen und in der Lieburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben